

Über ein Vorkommen von Adonit

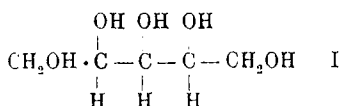
Von

F. WESSELY und SHIUH WANG

Aus dem II. Chemischen Universitätsinstitut Wien.

(Eingegangen am 12. 7. 1938. Vorzulegen in der Sitzung am 10. 11. 1938)

Von den Pentiten wurde, soweit aus der Literatur zu entnehmen, der Adonit I bisher nur in Adonis vernalis aufgefunden¹.



Im Laufe einer noch nicht abgeschlossenen Untersuchung über die Inhaltstoffe einer in China gegen Schwarzwasserfieber und Malaria verwendeten Droge Chei-Hou (Wurzel von Bupleurum falcatum) sind wir diesem Pentit wieder begegnet.

3 kg der fein gepulverten Wurzel wurden mit Äther erschöpfend extrahiert. Die Ätherlösung aus der sich Kristalle ausgeschieden hatten, wurde samt diesen mit Wasser durchgeschüttelt. Nach der Behandlung der wässrigen Schicht mit Tierkohle in der Wärme wurde das wasserklare Filtrat im Vakuum zur Trockene gebracht. Die zurückgebliebenen Kristalle schmolzen nach dem Umlösen aus einem Gemisch von Methylalkohol und Aceton in reinem Zustand bei 104°, nachdem ab 101° Sintern zu beachten war. Ausbente 2'2 g.

3'996 mg Sbst.: 5'795 mg CO₂, 2'955 mg H₂O.

C₅H₁₂O₅, Ber.: C 39'4, H 7'9.

Gef.: „ 39'55, „ 8'27.

Die Substanz zeigte sowohl in Wasser als auch in Boraxlösung keine optische Aktivität.

Mit Adonit (KAHLBAUM) gemischt trat keine Depression des Schmp. ein.

Zur weiteren Charakterisierung wurde die Tritylverbindung hergestellt:

0'1 g der Substanz wurden mit 2 Mol Tritylchlorid und 1 cm³ abs. Pyridin 6 Stunden am Wasserbad erwärmt. Beim Abkühlen in Eis schied sich eine geringe Menge von Kristallen ab, von welchen abfiltriert wurde. Nach dem Eingießen in Eiswasser wurde die ölig ausgefallene Substanz in einem Äther-Benzolgemisch aufgenommen und dieses 4mal mit Wasser gewaschen. Der nach dem Abdampfen der Lösungsmittel verbleibende Rückstand kristallisierte beim Anreiben mit Äther und zeigte nach dem Umlösen einen Schmp. von 158°, ab 154° Sintern. Mit der auf dem gleichen Weg hergestellten Di-Tritylverbindung von Adonit (KAHLBAUM) trat keine Erniedrigung des Schmp. ein.

¹ Merck Ar. 231 (1893) 129. E. FISCHER, Ber. dtsch. chem. Ges. 26 (1893) 633.